

Dangel, Walter

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der zweite Bildungsweg in der Schweiz. Ein Überblick über die heutige Situation. Von Dr. phil. G. Durtschi, Rektor der Akademikergemeinschaft, Zürich. 36 S. Zürich 1966, Akademikergemeinschaft.

Essai Proctor. Mode Opérateur S.C.-I-1966. Approuvé le 20 mai 1966 par décision 2.182 du Directeur du L.C.P.C., *Laboratoire Central des Ponts et Chaussées*. 36 p. Paris 1966, Editeur Dunod. Prix 10 F.

Holzforchung und Bauwesen. Vorträge der 6. Dreiländerholztagung in Bad Wiessee vom 26. bis 29. April 1966. Herausgegeben von der *Deutschen Gesellschaft für Holzforchung e. V.* in Zusammenarbeit mit der *Österreichischen Gesellschaft für Holzforchung* und der *LIGNUM, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz*. 160 S. mit 4 Farbabb. und 104 weiteren Abb., 113 Zeichnungen und 20 Tabellen. Heft 54 der Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Holzforchung. Berlin und Köln 1966, Beuth-Vertrieb G.m.b.H. Preis geh. 56 DM.

Tarifstruktur und Wirtschaftlichkeit eines Verteilnetzes für Erdgas, erläutert am Beispiel der Schweiz. Von P. Meyrat. Neue Folge, Band 10 der Zürcher Volkswirtschaftlichen Forschungen. 165 S. Zürich 1966, Polygraphischer Verlag AG. Preis geh. 22 Fr.

Association Genevoise pour la Navigation Fluviale. 21e et 22e rapports annuels. Exercices 1964 et 1965. Rapports de M. Magnin. Le Rhône au service du transport des ordures ménagères, par E. Pingeon. Genève 1966, Association Genevoise pour la Navigation Fluviale.

Betriebsvergleich im Spenglerei- und sanitären Installationsgewerbe. Von N. Loepfe. 140 S. und 47 Tabellen. St. Gallen 1966, Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen. Zürich 1966, Schweizerischer Spenglermeister- und Installateurverband.

DIN. Traductions Françaises des Normes Allemandes. (Verzeichnis der bis im August 1966 erschienenen Übersetzungen.) 1 Berlin 30, *Deutscher Normenausschuss (DNA)*.

Elsners Taschenbuch für den Bautechnischen Eisenbahndienst. 39. Band 1967. Herausgeber: W. Ahrens. 330 S. mit zahlreichen Abb., Tafeln und Tabellen. Frankfurt am Main, Dr. Arthur Tetzlaff-Verlag. Preis DM 9.80.

Mechanische und physikalische Eigenschaften der austenitischen Chrom-Nickel-Stähle bei tiefen Temperaturen. Herausgegeben von der *International Nickel Ltd., London*. 48 S. mit 57 Abb. und 7 Tab. Zürich 1967, International Nickel AG. Kostenlos erhältlich.

Mitteilungen

Frauen im Ingenieurberuf. Unter dem Protektorat der Königinmutter von England findet vom 1. bis 9. Juli 1967 in Cambridge die 2. Internationale Konferenz von Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen statt. Sie behandelt die Themen «Enough for Everyone – the Application of Technology to World Food Problems» und «The Women Professional Engineer». U.a. wird Frau Ingenieurin (grad.) Hildegard Brocher, Mitarbeiterin des Ausschusses «Frauen im Ingenieurberuf» der VDI-Hauptgruppe Berufs- und Standesfragen, über das Thema «Die Frau in der Technik – heute» sprechen. Der genannte Ausschuss untersucht Wege und Möglichkeiten für die spätere Wiederaufnahme der Berufstätigkeit, die bereits bei der Entscheidung für ein Ingenieur-Studium eine wichtige Rolle spielen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden in einem neuen Merkblatt zusammengefasst. In einem ersten Merkblatt hatte der Ausschuss Ausbildung und Tätigkeit von Ingenieurinnen in Wirtschaft und Verwaltung dargestellt. Im Ausschuss «Frauen im Ingenieurberuf» arbeiten in Deutschland Ingenieurinnen und Ingenieure mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der Industrie, der Gewerkschaften, der Technischen Hochschulen und der Ingenieurschulen zusammen. Eine besondere Vortragsgruppe auf dem Deutschen Ingenieurtag 1967 in Düsseldorf wird am 20. September das Thema «Ausbildung, Tätigkeit und Anerkennung der Ingenieurinnen» behandeln.

Nekrologe

† G. M. A. Blanc, Dr. Ing., SIA, GEP, von Lausanne, geboren am 25. März 1899, ETH (Abt. II) von 1918 bis 1922, 1928 bis 1947 bei Brown, Boveri SAR in Bukarest als Oberingenieur, Direktor-Stellvertreter und Verwaltungsrat, seit 1948 Oberingenieur und Direktor der Castolin-Schweissmaterial-AG in Lausanne sowie der Fontargen-AG in Zürich, ist am 10. Mai gestorben.

† Max Breitenöder, Dr.-Ing., geboren 1909, seit 1964 Professor für Wasserbau und Hydromechanik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, ist am 23. April 1967 gestorben.

† Walter Dangel, dipl. Arch., GEP, von Zürich, geboren am 13. Februar 1904, ETH 1924 bis 1928, der sein ganzes berufliches Leben der Bauunternehmung Dangel & Co. in Zürich gewidmet hat, ist am 17. Mai nach langem Leiden entschlafen.

Wettbewerbe

Reussbrücke der N2 bei Wassen. Zur Erlangung von Vorschlägen für eine Brücke der Nationalstrasse 2 über die Reuss bei Wassen wurden den vier Ingenieurbüros Balzari, Blaser, Schudel, Bern, Dr. Chr. Menn, Chur, E. Schubiger, Zürich, und Dr. R. Walther und A. Mory, Basel, Studienaufträge erteilt. Die Experten empfehlen dem Bauherrn das Projekt des Büros Dr. Chr. Menn, Chur, zur Weiterbearbeitung.

Die Projekte sind vom 27. Mai bis 11. Juni 1967 im kantonalen Berufsschulhaus an der Attinghauserstrasse in Altdorf öffentlich ausgestellt (Zimmer Nr. 24, Kellergeschoss). Die Ausstellung ist mit Ausnahme des Donnerstags täglich von 10 bis 12 h und 14 bis 18 h geöffnet.

Quartierschulhaus Meierhof in Baden (SBZ 1967, H. 1, S. 15). In diesem Projektwettbewerb wurden 26 Entwürfe wie folgt beurteilt:

1. Preis (3500 Fr.) Walter Moser, Baden; technischer Mitarbeiter P. Reize, architekton. Mitarbeiter Th. Boga
 2. Preis (3300 Fr.) Bölsterli & Weidmann, Baden, Mitarbeiter E. Bandi
 3. Preis (3000 Fr.) H. U. Fuhrmann in Firma Marc Funk & H. U. Fuhrmann, Baden
 4. Preis (2800 Fr.) Hans Wanner, Baden
 5. Preis (2400 Fr.) Hänni & Haenggli, Baden
1. Ankauf (1000 Fr.) Hansjörg Loepfe u. Emil Hitz, Baden
 2. Ankauf (1000 Fr.) F. Joss, Baden mit Schulbausystem «Bader», Solothurn
 3. Ankauf (1000 Fr.) Urs Burkard & Adrian Meyer, Baden
 9. Rang: Ueli Flück und Robi Vock, Baden

Im Wettbewerbsprogramm wurde eine *rationelle, preislich günstige Bauweise* gewünscht und die Anwendung der Elementbauweise war zu prüfen. Im Wettbewerbsergebnis wurden Vorfabrikation und industrielle Bauweise von den meisten Bewerbern in bezug auf die Kosteneinsparung skeptisch beurteilt. Das Preisgericht empfiehlt daher der Behörde, das im 1. Rang stehende hinsichtlich der Vorfabrikation und das im 2. Rang stehende Projekt mit Bezug auf die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Bauweise detailliert berechnen zu lassen. Daraufhin wird ein genauer Kostenvergleich angestellt werden. Nach den Kostenabklärungen wird das Preisgericht zu diesen beiden Projekten neu Stellung nehmen und der Behörde das weitere Vorgehen beantragen.

Die *Projektausstellung* im Kornhaus/Jugendhaus, 2. Stock, Baden, dauert bis und mit 29. Mai: Montag bis Samstag 14 h bis 18.30 h; sonntags 10 h bis 12 h. Am Dienstag und Freitag auch 20 h bis 22 h.

Kath. Kirchliches Zentrum in Winterthur (SBZ 1967, H. 1, S. 15). Die Beurteilung der weiterbearbeiteten Projekte der Verfasser E. Ladner, Wildhaus (1. Preis), Naef & Studer & Studer, Zürich (2. Preis), F. Loetscher, in Firma Tanner & Loetscher, Winterthur (3. Preis) durch das Preisgericht hat ergeben: Das Projekt von F. Loetscher in Firma Tanner & Loetscher stellt die beste Grundlage für die Ausführung dar. Der Bauherrschaft wird empfohlen, den Projektverfasser mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes zu beauftragen.

Die Projektausstellung im «Neuwiesenhof», 1. Stock, Wartstrasse 17, Winterthur, dauert bis und mit 31. Mai. Öffnungszeiten: Werktags 15 h bis 21 h. An Samstagen und Sonntagen 14 h bis 18 h.

Mitteilungen aus dem SIA

Norm 171, Darstellungsrichtlinien für Meliorationsprojekte

Der Schweizerische Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 21. April 1967 in Sachen «Darstellungsrichtlinien für Meliorationsprojekte» folgenden Beschluss gefasst:

1. Die vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein am 12. Dezember 1964 als Norm 171 genehmigten «Darstellungsrichtlinien für Bodenverbesserungsprojekte» werden im Sinne von Artikel 3 der Baunormen-Verordnung vom 21. August 1962 als Richtlinien des Bundesrates gemäss Artikel 16, Absatz 2, Buchstabe f, der Bodenverbesserungs-Verordnung vom 29. Dezember 1954 anerkannt.

2. Die Richtlinien sind zur Darstellung der technischen Unterlagen für die vom Bund unterstützten Bodenverbesserungsprojekte (Art. 16, Abs. 3, lit. f BVO) sowie für landwirtschaftliche Güterzusammenlegungen im Sinne der Artikel 31 ff. des Bundesgesetzes über die Nationalstrassen geeignet, und können als behördliche Norm anerkannt werden.